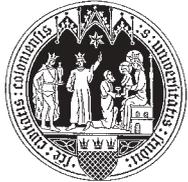


**Jahresbericht 2004
der Medizinischen Klinik**



Auslese 2004 der Medizinischen Klinik III

Im Jahr 2004 war die weitere Entwicklung der Klinik von verschiedenen Ereignissen geprägt. Im Juli 2004 konnten wir die renovierten Zimmer in Haus 2 in Betrieb nehmen. Diese waren zuerst in der 5. Etage und sind inzwischen in die 2. Etage umgesiedelt worden. Seitdem wird dort eine gemeinsame Station mit der Klinik für Kardiologie betrieben. Die Zimmer sind den Patienten zu gute gekommen. Durch die Nähe zur stationären Dialyse im Erdgeschoss von Haus 2 und durch die Nähe zur Intensivstation konnten die Transportzeiten verkürzt und den Patienten ein höherer Service angeboten werden. Dies führt zu einem optimierten Personaleinsatz, der die Wartezeiten bis zur stationären Aufnahme verkürzt und auch die stationäre Verweildauer weiter verringert.

Die Behandlungsmöglichkeiten für systemische Vaskulitiden wurden weiter entwickelt. Durch die Kooperation mit der Klinik für Rheumatologie (Leiter PD Dr. C. Specker) in Essen sind wir inzwischen auch in der Lage, systematisch monoklonale Antikörper und moderne Biologicals für die Behandlung von systemischen Erkrankungen einzusetzen.

Ferner ist die Klinik als nephrologische Schwerpunktlinik anerkannt worden. Hierdurch sind wir in der Lage neben der Transplantationsprechstunde auch eine allgemeine nephrologische Sprechstunde anzubieten. Diese werden wir in Zukunft weiter ausbauen. Hierdurch gelingt es, Patienten in der Phase der Niereninsuffizienz ambulant zu untersuchen und möglicherweise durch Einleitung präventiver Maßnahmen das Fortschreiten der Nierenerkrankung zu begrenzen.

Die Peritonealdialyse (CAPD) konnte in der Zwischenzeit durch die Kooperation mit dem KfH weiter ausgebaut werden. Hier entfallen die Begrenzungen, so dass die Möglichkeiten der Schulung und der Weiterentwicklung der CAPD im Bergischen Land angegangen werden



Behandlung ist Teamsache



Die erste Anlaufstelle für die Behandlung der unterschiedlichen Erkrankungen sind die verschiedenen Sprechstunden. So führen wir verschiedene Spezialsprechstunden durch: Peritonealdialyse, Transplantationsprechstunde, nephrologische Sprechstunde und rheumatologische Sprechstunden.

Die stationäre Behandlung der nephrologischen Klinik wird auf drei Stationen durchgeführt. Dort sind neben dem Pflorgeteam und dem Ärzteteam auch Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeiter tätig, die die Patienten vom Tag der stationären Aufnahme bis zur Entlassung begleiten.

Sprechstunden

Privatsprechstunden:

Montag, Dienstag, Freitag ab 9.00 (nach Vereinbarung)

Für eine ambulante Konsultation bitten wir Sie um Terminabsprache unter Tel. 0212/547-2418 – in dringenden Fällen auch kurzfristige Vorstellung nach telefonischer Rücksprache möglich.

Spezialsprechstunden:

CAPD-Sprechstunde: Dienstag und Freitag von 9.00 - 11.00 Uhr

Transplantationsprechstunde: Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr

Nephrologische Sprechstunde: Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr

Rheumatologische Sprechstunde: nach Vereinbarung

Postanschrift:

Klinik für Nephrologie u. Allgemeine Innere Medizin
am Städtischen Klinikum Solingen, Gotenstraße 1, 42653 Solingen

E-Mail: heering@klinikumsolingen.de

Web: www.klinikumsolingen.de

Chefartzsekretariat:

Frau A. Nußbaum

Tel. 0212/547-2418

Fax 0212/547-2254

Oberarztsekretariat:

Frau A. Tomek

Tel. 0212/547-2420

Fax 0212/547-2254



Mehr Informationen im Internet unter: www.klinikumsolingen.de



Das Ärzte-Team

Chefarzt: Prof. Dr. med. Peter J. Heering

Oberärzte: Dr. med. Waltraud Heizer
Dr. med. Susanne Bartel-Kuß
Dr. med. Rainer Siewert

Assistenzärzte: Dr. med. Gernot Bär
Dr. med. Stefanie Bischoff
Rainer Fischer
Anne Geursen
Dr. med. Regine Heitmann
Dr. med. Marc Johnson
Marco Leschniewski
Dr. med. Christoph Schlaugat
Dr. med. Kai Straßmann

Kooperationen



Aufbau der Heimdialyse unter besonderer Berücksichtigung der Peritonealdialyse mit Hilfe des KfH.

Es besteht eine enge Kooperation mit:

- den Kliniken für Rheumatologie in Essen (PD Dr. med. Chr. Specker)
- der Klinik für Nephrologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Dr. B. Grabensee)
- der Klinik für Nephrologie der Universitätsklinik in Essen (Prof. Dr. Th. Phillip)
- der Klinik für Nephrologie der Universität Köln (Prof. Dr. Baldamus)
- dem Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (Prof. Dr. Rolf Kinne, Dortmund).

Wirtschaftliche Kennzahlen

Im Jahr 2004 wurde die Verweildauer weiterhin gekürzt und fiel auf 10,9 Tage ab (Abbildung 1). Die Fallzahl nahm weiterhin zu auf insgesamt 1.914 im Jahr 2004 (Abbildung 2). Die Verweildauer ist somit vergleichbar zu anderen nephrologischen Schwerpunktkliniken. Im Casemax-Index (CMI) von 2004 mit 1,17 konnte ein Mittelwert gegenüber den 10 westfälischen nephrologischen Fachkliniken mit einem CMI von 1,14 erreicht werden. Die Anzahl der Dialysen lag bei 11.412. Darüber hinaus 1.003 Intensivdialysen auf den verschiedenen Intensivstationen des Hauses.

Darüber hinaus wurden 2900 Sonographien und 900 Doppler/Duplex-Sonographien im Rahmen der Diagnostik von Nierenarterienstenosen bei transplantierten und nativen Nieren durchgeführt.

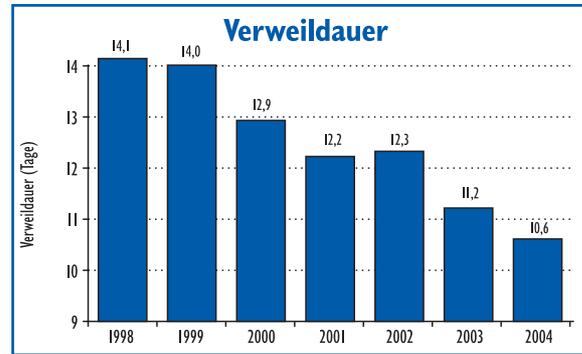


Abbildung 1: Entwicklung der Verweildauer von Patienten in der Klinik für Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin.

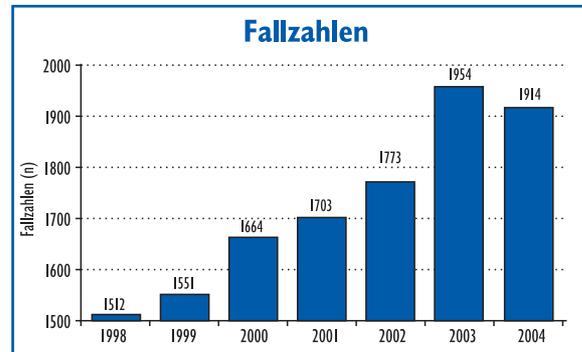


Abbildung 2: Entwicklung der Patientenzahlen in der Klinik für Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin.



Publikationen 2004

Bantis C, Heering P, Luther Y, Aker S, Kuhr N, Grabensee B, Ivens K, Influence of cytokine gene polymorphisms on focal segmental glomerulosclerosis (FSGS)
American Journal of Nephrology 2004; 24 (4): 427-431

Bantis C, Heering P, Aker S, Klein-Vehne N, Grabensee B, Ivens K, Association of interleukin-10 gene G-1083A polymorphism with the progression of primary glomerulonephritis
Kidney International 2004; 66 (1): 288-294

Bantis C, Ivens K, Klein-Vehne N, Grabensee B, Heering P
Einfluss genetischer Polymorphismen des Renin Angiotensin Systems auf die membranöse Glomerulonephritis.
Nieren und Hochdruckkrankheiten 2004; 4: 167-176

Bantis C, Ivens K, Kreusser W, Koch M, Klein-Vehne N, Grabensee B, Heering P
Influence of genetic polymorphisms of the renin-angiotensin System on IgA nephropathy, Am J Nephrol 2004; 24 (2): 258-267

Brause M, Grabensee B, Heering P
Strategies for the treatment of acute renal failure in intensive care units: the aspect of dosing
Renal Failure 2004, 26 (3); 209-213

Heering P, Kurschat C, Vo D, Klein-Vehne N, Fehsel K, Ivens K
Aldosterone resistance in kidney transplantation is in part induced by a down-regulation of mineralocorticoid receptor expression
Clinical Transplantation 2004; 18 (2): 186-192

Heering P, Braun N, Müllejans R, Ivens K, Zäuner I, Fünfstück R, Keller F, Krämer B, Schollmeyer P, Risler T, Grabensee B
Cyclosporine A and Chlorambucil in the treatment of idiopathic focal segmental glomerulo-sclerosis
American Journal of Kidney Diseases, 2004, Vol. 43, 1, 10-18

Heering P, Klein-Vehne N, Fehsel K.
Decreased mineralocorticoid-receptor expression in blood cells of kidney-transplanted patients under immunosuppressive therapy – cost-efficient determination by quantitative PCR
Journal of Clinical Pathology 2004, 57 (1): 33-36

Waldner C, Schrör K, Heering P
COX-2 dependent PGE2 downregulates alpha(v) Integrin expression
via the EP3 receptor in cultures mesangial cells
Journal of Clinical Pathology 2004, 57 (5): 553-555

Vorträge / Wissenschaftliche Kongressbeiträge 2004

Bantis C, Heering P, Aker S, Klein-Vehne N, Grabensee B, Ivens K
Influence of Interleukin-10 gene G-1082A polymorphism on the
progression of primary glomerulonephritis.
Jahrestagung Deutsche Gesellschaft f Nephrologie, Basel 2004

Bantis C, Heering P, Aker S, Klein-Vehne N, Grabensee B, Ivens K
Influence of β_3 integrin gene Leu³³/Pro³³ polymorphism on primary
glomerulonephritis.
Europäische Gesellschaft Nephrologie EDTA, Lissabon 2004

Bantis C, Heering P, Luther Y, Aker S, Klein-Vehne N, Grabensee B,
Ivens K
Influence of cytokine gene polymorphisms on the progression of focal
segmental glomerulo-sclerosis
Europäische Gesellschaft Nephrologie EDTA, Lissabon 2004

Bantis C, Heering P, Aker S, Kuhr N, Grabensee B, Ivens K
Impact of interleukin-6 gene G-174C polymorphism on IgA
nephropathy.
Amerikanische Gesellschaft f Nephrologie, St Louis 2004

Bantis C, Heering P, Aker S, Kuhr N, Grabensee B, Ivens K
Impact of β_3 integrin gene Leu³³/Pro³³ polymorphism on IgA
nephropathy.
Amerikanische Gesellschaft f Nephrologie, St Louis 2004

Bantis C, Heering P, Luther Y, Aker S, Kuhr N, Grabensee B, Ivens K
Influence of transforming growth factor-beta 1 gene Arg²⁵→Pro
polymorphism on focal segmental glomerulosclerosis.
Amerikanische Gesellschaft f Nephrologie, St Louis 2004



Aker S, Bantis C, Kuhr N, Heering P, Grabensee B, Ivens K
Influence of interleukin-6 G-174C gene polymorphism on coronary
macroangiopathy and cardiovascular events in dialysis patients.
Amerikanische Gesellschaft f Nephrologie, St Louis 2004

Blume C, Heise G, Hess A, Waldner C, Schrör K, Heering P, Grabensee B
Different effect of cyclosporine A and mycophenolate mofetil on
passive heyman nephritis in the rat.
Jahrestagung Deutsche Gesellschaft Nephrologie, Basel 2004

Bischoff S, Heering P, Siewert R
Familiäre Fiebersyndrome
Rheinisch Westf Gesellschaft f Innere Medizin, Aachen 2004

Bär G, Bischoff S, Heering P, Siewert R.
Morbus Still — Differentialdiagnose und Therapie
Rheinisch Westf Gesellschaft f Innere Medizin, Aachen 2004

Heering P
Kreatinin als kardiovaskulärer Risikofaktor, Langenfeld 2004

Heering P
Kardiovaskuläre Kalzifikation bei Niereninsuffizienz,
Krefeld 2004

Heering P
Die Niere bei Systemerkrankungen, Solingen 2004

Heering P
Therapy of acute renal failure
Polish Society of Nephrology, Bialystok 02.07. - 05.07.2004

Heering P
Akutes Nierenversagen, Bremen 18.02. - 20.02.2004

Heering P
Innovationen der Nierenersatztherapie
auf der Intensivstation 2004,
Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin,
Essen 16.06. - 19.06.2004

Heering P

Störungen des Säure-Basenhaushaltes
auf der Intensivstation 2004

Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin,
Essen 16.06. - 19.06.2004

Heering P

Bluthochdruck: Erkennen - vorbeugen - behandeln
Solinger Präventionstag 03.07.2004

Abgeschlossene Promotionen

Dr. med. Kai Straßmann

Dr. med. Christoph Schlaugat

Dr. med. Marc Johnson

Dr. med. Stefanie Bischoff

Dr. med. Gernot Bär

Anerkennung Schwerpunkt Nephrologie

Dr. Ulrich Dose

Hubertus Müller



Klinik für Nephrologie u. Allgemeine Innere Medizin
am Städtischen Klinikum Solingen, Gotenstraße 1, 42653 Solingen
E-Mail: heering@klinikumsolingen.de
Web: www.klinikumsolingen.de